

2
3

4 **A2: Antrag an den Kreisparteitag**

5

6 Antragssteller: AG 60 plus Rhein-Erft

7

8 Die AG 60+ des REK fordert die Kommunen auf, Wohnraum zu schaffen, der
9 seniorengerecht und bezahlbar ist. Folgende Punkte sind uns dabei wichtig:

10

- 11 1. Die Kommunen sollen bei der Abgabe von Grundstücken durch Verkauf oder Erb-
12 pacht darauf hinwirken, dass bei der Bebauung ein Anteil von 30% seniorengerechter
13 und bezahlbarer Wohnungen geschaffen wird.
- 14 2. Beim Bau neuer Gebäude (Studentenwohnungen, Kitas) soll auf die Möglichkeit der
15 Umwandlung in altengerechte Wohnungen geachtet werden.
- 16 3. Die Kommunen unterstützen den Umzug von Senioren aus zu großen Wohnungen in
17 bezahlbare kleinere Wohnungen.

18

19 Begründung:

20

21 Der Bedarf an gefördertem Wohnraum wird durch die aktuelle Politik der Kommunen
22 nicht gedeckt. Deshalb muss der Anteil von 30% bei neuen Wohngebieten festge-
23 schrieben werden.

24

25 Durch den demographischen Wandel wird auch in Zukunft der Bedarf nach altengerech-
26 ten Wohnungen hoch sein. Um den Bedarf schneller zu decken, ist beim Neubau die
27 Möglichkeit der Umwandlung in solche Wohnungen zu berücksichtigen.

28

29 Das Problem des bezahlbaren Wohnraums betrifft nicht nur junge Familien, sondern
30 auch und gerade ältere Personen. Oft wohnen Senioren in viel zu großen Wohnungen,
31 jedoch gibt es keinen Anreiz umzuziehen, da kleinere bezahlbare Wohnungen nicht ver-
32 fügbar sind.

33 Hier sollten die Kommunen Umzüge erleichtern, indem sie Hilfestellung leisten durch
34 Beratung, finanzielle Mittel, Lagerraum und seniorengerechte und bezahlbare Wohnun-
35 gen. Hierdurch wird Wohnraum für junge Familien verfügbar gemacht und weniger Flä-
36 che für Neubauten benötigt.

37